



Gartenbauer: Grüne Jobs, aber rote Zahlen

IG Bau fordert
Inflationsausgleich plus X
statt Reallohnverlust

Kreis Kleve. Sie pflegen Gärten, pflastern Wege, kümmern sich um Parks und Friedhöfe, planen und bauen Sportplätze: Die „grüne Branche“ im Kreis Kleve hat rund 1130 Beschäftigte im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, so die IG Bauen-Agrar-Umwelt. Die IG BAU Duisburg-Niederrhein be ruft sich dabei auf Angaben der Arbeitsagentur.

„Die Branche hat Saison und die Betriebe haben alle Hände voll zu tun. Doch hinter den ‚grünen Betriebstoren‘ rumort es derzeit kräftig. Es geht um höhere Löhne“, sagt Karina Pfau. Die Bezirksvorsitzen de der IG BAU Duisburg-Nieder rhein kritisiert den Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sport platzbau: Dieser trete bei der laufen den Tarifrunde „kräftig auf die Lohnbremse“.

Das treffe Beschäftigte der Bran che im Kreis Kleve hart. Die Arbeit geber hätten umgerechnet lediglich 3,75 Prozent Lohnzuwachs pro Jahr als Angebot vorgelegt. „So wie die Preise durch die Inflation gestie gen sind, würde das für die Beschäf tigten bis 2025 einen erheblichen Reallohnverlust bedeuten“, sagt Ka rina Pfau. Die IG BAU dagegen for dere den „Inflationsausgleich plus X“ für Löhne, Gehälter und Ausbil dungsvergütungen. Eine Forde rung, an der die IG BAU auch in der dritten Verhandlungsrunde festhal ten will. Pfau: „Die Arbeitgeber sind nicht einmal bereit, die Inflation auszugleichen. So hält und gewinnt man keine Fachkräfte.“